



Baten um den Segen Gottes: Die beiden Pfarrer Helmut Gerstner (rechts) und Michael Sauer.



„Ein starkes Team“: Der Vorstandsvorsitzende Michael Baumgartner (links) würdigte das ehrenamtliche Engagement des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Nennslinger Nahwärme-Genossenschaft.

Foto: Rainer Heuback

## Eine große Investition in die Zukunft

**NENNSSLINGEN** Das Nahwärmenetz wurde mit einem Festtag eingeweiht. Viel Lob für das ehrenamtliche Engagement in der Genossenschaft.

**NENNSSLINGEN** - „Es ist vollbracht.“ Bernd Drescher und Michael Baumgartner waren sichtlich froh und erleichtert nach über vier Jahren Planungs- und Bauzeit sowie 148 Sitzungen, die für das Nahwärmenetz in Nennslingen nötig waren. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandschef der eigens gegründeten Nahwärme-genossenschaft sowie ihre Kolleginnen und Kollegen in den beiden Gremien hatten über 5600 Stunden an ehrenamtlicher Leistung in das Projekt investiert, was die anwesenden 160 Genossenschaftsmitglieder, Bürger und Ehrengäste mit spontanem Applaus würdigten.

Hatte der Nennslinger Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Drescher nach Gründung der Genossenschaft im September 2020 noch gedacht, dass „es nun etwas ruhiger werden würde“, sah er sich getäuscht. „Unzählige Sitzungen“ waren nötig, um die Nahwärme-Planung und Genossenschaftsgründung zu bewerkstelligen. „Wir haben ein tolles Team“, lobte Michael Baumgartner die Ehrenamtlichen in Vorstand und Aufsichtsrat. „Eure Leistung ist aller Ehren wert“.

### Viel Geld bleibt vor Ort

Wie hoch diese anzuniedeln ist, stellen auch die beiden Landtagsabgeordneten Helmut Schnotz (CSU) und Wolfgang Hauber (Freie Wähler) in ihren Grußworten heraus. Die für die Genossenschaft und das Wärmenetz geleisteten Stunden seien ein „unschätzbare Wert“ (Hauber). Beide stellten auch die wirtschaftlichen und klimapolitischen Aspekte einer eigenen Energieversorgung in der

Marktgemeinde Nennslingen heraus. So bleibe die Wertschöpfung vor Ort, bei 350.000 Litern an eingespartem Heizöl würden nicht eine Viertelmillion Euro in andere Länder fließen, sondern vor Ort bleiben, beleuchtete Schnotz. Zudem hätten vornehmlich Handwerker aus der Region den Bau verwirklicht, was der heimischen Wirtschaft und dem Klimaschutz zugutekomme.

Das Nahwärmenetz-Projekt verbindet die „Tradition und Moderne im Dorf“ (Schnotz) und ist für Wolfgang Hauber eine „Investition in die Zukunft“. Die Nahwärme ist für ihn ein „wichtiger Beitrag zu einem nachhaltigen und kostensparenden Hei-

zer“. Mit der Investition von über 4,6 Millionen Euro sei eine platzsparende und wartungsfreie Energieversorgung möglich geworden. „Ich hoffe, dass die staatliche Förderung üppig geflossen ist.“ Den Bau und Betrieb des Nahwärmenetzes durch eine Genossenschaft nannte er „zukunftsweisend“. Weiterer Pluspunkt ist für ihn, dass die Genossenschaft auch noch Glasfaserkabel für schnellen Datentransport mit den Nahwärmeleitungen verlegt hat und Nennslingen so zu einer „Vorzeigegemeinde im Landkreis“ gemacht habe.

### 68 Biogasanlagen in Betrieb

Landratsstellvertreter Werner Baum-

(Treuchtingen) gratulierte der Genossenschaft für das erreichte Ziel. Zum Erreichen der Klimaneutralität seien viele kleinen Schritte wie in Nennslingen nötig, generell „ist es wichtig, dass wir uns auf den Weg dorthin machen“. In den Orten im Landkreis gibt es Baum zufolge 70 Nahwärme-Netze in Betrieb oder in Planung, 68 Biogasanlagen produzieren aus nachwachsenden Rohstoffen Energie.

Michael Baumgartner als Vorstandsvorsitzender der Nahwärme-Genossenschaft Nennslingen würdigte die Leistung der mittlerweile 153 Mitglieder. Das Geschaffene sei der Verdienst jedes einzelnen Mitglieds, sagte Baumgartner mit Blick auf das Heizwerk und die fast 13 Kilometer an Leitungen zu den Anwesen. Bei der Gründung der Genossenschaft hatten sich 93 Mitglieder eingeschrieben, mittlerweile sei die Genossenschaft stark gewachsen. Die Entscheidung, das Wärmenetz größer und auf 160 mögliche Anschlüsse auszulagern sei „richtig gewesen“ – eine Feststellung, welche die anwesenden Nennslinger mit spontanem Beifall quittierten.

Viel Zeit hatten aus Sicht des Vorsitzenden nicht nur die Gründung der Genossenschaft, sondern auch die Suche nach dem besten Standort für das Heizhaus benötigt. Letztlich wurde die Genossenschaft dann am Kappelweg fundig. 2022 wurde mit dem Bau der Anlage und dem Verlegen der Leitungen begonnen, im Mai 2023 wurde dann die Biogasanlage in Gensdorf angeschlossen und liefert seitdem Wärme ins Nennslinger Netz. „In den vergangenen acht Wo-

chen waren unsere beiden Heizkessel nicht am Netz“ – für Baumgartner ein absolut positiver Aspekt. Um weitere Anwesen sowie das geplante Gewerbegebiet mit Nahwärme zu versorgen, plant die Genossenschaft ein zweites, kleineres Heizhaus am Ortsrand in Richtung Burgsalach. „Damit richten wir die Genossenschaft auf die Zukunft aus“.

### Die Schöpfung bewahren

Baumgartner lobte vor allem die am Bau beteiligten Handwerker und Firmen: „Wir können und werden Euch nur weiterempfehlen.“ Alles sei sehr gut gelaufen. Dass der Bau unfallfrei vonstatten gegangen ist, würdigen auch die beiden Pfarrer Helmut Gerstner und Michael Sauer, welche in einer Andacht um den Segen Gottes für das Heizhaus, das Nahwärmenetz und die Genossen baten. Die Schaffung des Nahwärmenetzes und das Engagement in der Genossenschaft bezeichneten beide als einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Nach der offiziellen Einweihung führten die Aufsichtsräte und Vorstandsmitglieder die Besucher in Gruppen durch das Heizhaus und die Steuerzentrale. Zudem informierten Unternehmen über regenerative Energie und schnelles Internet, die Feuerwehr Nennslingen bot ein Ziel-spritzen an und die FRW-Festdamen verkauften Eis. Zudem konnten sich die jüngsten Gäste auf einer Hüpfburg oder beim Torwandschießen vergnügen, während in der schattigen Hackschmitzel-Halle für die Bewirtung und zünftige Unterhaltung mit dem „Jura Blech“ gesorgt war. 7h



Einblick in die Technik: Bei Führungen erläuterten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates die Heizanlage und Steuerung des Wärmenetzes. Foto: Rainer Heuback